

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 21. November 1936

Nachlass Faulhaber 10017, S. 104

Stand: 02.05.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Samstag, 21.11.36. Sitzung mit fünf Pfarreien.

Monsignore Wolker: Versteht nicht, daß Breslau erklärt, die Schule das Erste, die Jugendvereine das Zweite. Seine Verhandlungen wieder verschoben.

Rossin hat wirklich den Kelch so bezeichnet. Von ihnen noch vier verhaftet.

Diözesanpräses Strahberger von der Kaufmännischen übergibt den Bericht. Die Zahl der Jugend geht stark zurück, in ihrem Heim werden sie beobachtet. Ich: Er soll ruhig weiterarbeiten. Wir sehen keinen Weg vor uns, und doch arbeiten, es ist nicht umsonst.

Fräulein Manz, Landes secretärin vom Mädchenschutz. Reist nach Berlin, in die Stellenvermittlung zurückfinden? Respondeo [*Lat. „Ich antworte“*]: Sie werden die Stellenvermittlung nicht mehr erhalten, weil von der Partei verboten, aber zuerst das Plus fordern, vielleicht mit der Concession: nicht mehr Schwestern, aber unsere Kräfte. Einwirken, daß die Angestellten zur Arbeitsfront gehen, das wird notwendig werden.

17.00 Uhr Schwester Fidelis: Über den Tod von Pater Ludwig Koch. Ein Gedicht von ihm. Ob Speyer päpstlichen Rechts. - Ja.

Generalvicar: Sehr lange. Über die Aussprache mit dem Führer, zum ersten Mal nähere Angaben.